

15. Sept. 1938

Frau Dr. A. Hahnloser, Tösstalstrasse 42, Winterthur

Sehr verehrte Frau Doktor,

Gestatten Sie, dass ich Ihnen nach meiner Rückkehr aus Winterthur meinen Dank ausspreche für die freundliche Aufnahme, die Sie mir persönlich und unserem Plan einer Ausstellung Felix Vallotton im Anschluss an die gegenwärtige Ausstellung in Luzern heute Vormittag haben angedeihen lassen. Ihre Zusage zur Mitwirkung an unserer Ausstellung durch Ueberlassung der Ihnen und Ihrer Familie gehörenden Werke des Künstlers und persönliche Anteilnahme bei der Bereinigung des nähern Ausstellungsprogramms, bedeutet erst die Gewähr, dass die Ausstellung in Zürich stattfinden und sehr schön werden kann.

Wir schreiben gleichzeitig an Herrn Dr. Hilber, um uns von ihm das vollständige Verzeichnis der Leihgeber zu erbitten und werden auch die mit den Herren Vallotton in Lausanne aufgenommene Verbindung weiter fruktifizieren. Besonders verbunden sind wir Ihnen für den Hinweis auf die Eigentümer von bisher in der Schweiz nicht bekannten Arbeiten von Vallotton in Paris und für Ihre Zusage, dass Sie uns weitere Adressen noch mitteilen werden. Am nächsten Samstag wird unsere Ausstellungskommission zusammentreten und endgültig Beschluss fassen. Aus Paris erhalten wir soeben Bescheid, dass die Situation dort als recht beunruhigend empfunden wird, und mit teilweiser Mobilisation und Schutzmassnahmen im Louvre für die nächste Zeit als Möglichkeit gerechnet wird.

Wir hoffen, Sie gestatten uns, Sie über unsere Arbeiten für die Vallotton-Ausstellung fortlaufend zu orientieren und wo immer wir uns dazu veranlasst sehen werden, an Ihre Erfahrung und Güte zum guten Gelingen der Ausstellung zu appellieren.

Mit höflichen Grüssen, und nochmaligem lebhaftestem Dank,
Ihr sehr ergebener

W. S. ...
Direktor des Zürcher Kunsthauses